

Medienpreise 2017 der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen

## «Prix Passerelle» geht nach Freiburg und ins Wallis

Bern/pd. Der Hauptpreis der Berner Stiftung für Radio und Fernsehen, der «Prix Passerelle» für die Förderung des Verständnisses Deutschschweiz – Romandie, geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an den Freiburger Radiojournalisten Patrick Mülhauser und den zweisprachigen Walliser Fernsehsender Kanal 9 / Canal 9. Den Radiopreis 2017 erhalten gemeinsam Noëmi Gradwohl (Radio SRF 2 Kultur) und Joël Hafner (Radio SRF Regionaljournal). Und auch der Fernsehpreis geht in diesem Jahr an zwei Journalisten: an Urs Sloksnath (Fernsehen SRF) und Adrian Reusser (TeleBilingue). Die Medienpreise werden am 18. Mai 2017 in Bern verliehen.

Seit über 30 Jahren zeichnet die Berner Stiftung für Radio und Fernsehen im Zweijahresrhythmus Radio- und Fernsehsendungen von besonderer Qualität aus. Zum einen sollen diese Sendungen das Verständnis zwischen der Deutschschweiz und der Romandie fördern («Prix Passerelle»), zum andern Themen aus dem Gebiet der drei Kantone Bern, Freiburg und Wallis behandeln.

### «Prix Passerelle» geht nach Freiburg und ins Wallis

Die Stiftung hat in den letzten Jahrzehnten immer wieder Sendungen ausgezeichnet, die sich mit den Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Schweiz befassen. Seit 2015 wird dieser Medienpreis als „Prix Passerelle“ verliehen und ist diesmal mit 8000 Franken dotiert. Zu gleichen Teilen erhalten ihn der Freiburger SRF-Korrespondent Patrick Mülhauser für zwei Beiträge im Regionaljournal von Radio SRF1 («Freiburger Komödie» und Reportage aus dem Schönbergquartier in Freiburg/Fribourg) und der Walliser Fernsehsender Kanal 9 / Canal 9 für die zweisprachige Live-Unterhaltungssendung «Walliwood». Für die Jury sind die beiden ganz unterschiedlichen Sendungsformate geeignet, die Verständigung über die Sprachbarriere und damit auch das Verständnis zwischen den beiden Kulturen zu fördern.

### Fernsehpreis für SRF-DOK-Sendung und TeleBilingue-Sommerserie

Den Fernsehpreis von 4000 Franken teilen sich der SRF-Dokumentarfilmer Urs Sloksnath und der TeleBilingue-Journalist Adrian Reusser. Mit seiner DOK-Sendung «Der Preis des Erfolges – Begegnungen am Jungfrauojoch» im Fernsehen SRF hält Urs Sloksnath eindrücklich fest, wie er zwischen Wachstum und Bewahrung, Umsatz und Idylle hin und her gerissen ist. Er betrachtet das Phänomen Jungfrauojoch aus drei ganz unterschiedlichen Perspektiven. Ganz anders, mit viel weniger Aufwand, aber umso mehr Herzblut hat Adrian Reusser die Sommerserie «Dorf Kiosk in Bözingen» für den Privatsender TeleBilingue produziert. Damit ist ihm ein eindrückliches Zeitdokument an einem sozialen Ort in einem Aussenquartier der Stadt Biel gelungen.

### Radiopreis für Regionaljournal- und Kultursendung

Der Informationsjournalist Joël Hafner und die Kulturjournalistin Noëmi Gradwohl werden zu gleichen Teilen mit dem Radiopreis ausgezeichnet. Er ist mit 4000 Franken dotiert. Der Preis wird Hafner für seinen Regionaljournalbeitrag «Zuhause im Nichts: der Berner Loryplatz» und Gradwohl für ihr Feature «Die Dichterin und ihr Begleiter. Eine Familiengeschichte auf den Spuren Else Lasker-Schülers» in der «Passage» auf Radio SRF2 Kultur verliehen. Während Joël Hafner einen unbedeutenden Platz in der Stadt Bern und dessen soziales, verkehrstechnisches und städtebauliches Umfeld beleuchtet, arbeitet Noëmi Gradwohl die im Familienarchiv entdeckte Berner Brieffreundschaft mit der deutsch-jüdischen Schriftstellerin Else Lasker-Schüler akribisch und radiophonisch auf.

Auskünfte: Ueli Scheidegger, Präsident des Stiftungsrates, Tel. 079 419 94 77

**Notiz an die Redaktionen:** Die Preisverleihung findet am 18. Mai 2017, 18.30 Uhr im SRF-Radiostudio Bern, Schwarztorstrasse 21, in Bern statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen.